

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gespräch zwischen einem Prediger und Beicht-Kinde

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 1324275X

Der 92 Psalm.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188925)



Rühe Zoar ein, Eile, daß du mögst vollenden, mache dich von allem rein.

21. Laß dir nichts an Herzen kleben, fleuch für dem verborgnen Dorn, such in Gott geheim zu leben, daß dich nichts befecken kan.

22 Eile, zähle Tag und Stunden, bis dein Bräutigam hüpf und springt, und, wenn du nun überwunden, dich zum Schauen Gottes bringst.

23 Eile, lauf ihm doch entgegen, sprich: mein Picht, ich bin bereit nun mein Hütlein abzulegen, mich dürst'st nach der Ewigkeit!

Der 92 Psalm.

Nimmt, ihr lieben Gottes Kinder, laßt uns loben unsern Gott, der uns sonst verlorne Sünder reißt aus Sünde, Noth und Todt Lobe, Welt, was dir gefällt, rühme deine Kostbarkeiten, preise deine Seltenheiten, liebe Wohlust, Ehr und Geld: dem grossen Gott danken, ihn lieben und loben, das bleibet das Köstlichste hier und dort oben.

2 Köstlich ist's, bey frühem Morgen seiner Gnade Nahm erhöh'n, seine Wahrheit, frey von Sorgen, preisen bey dem Schlafen geh'n. Singe, Welt, ins Saiten-Spiel was du wilt, dir zum Gerichte; unsers Geistes Lob, Gedichte haben viel ein edlers Ziel: denn unser Gott lehret uns freuden-voll singen von Göttlichen Thaten und himmlischen Dingen.

3. Herr, wie groß sind deine Werke, wie verborgen ist dein Rath! deine Weisheit, Macht und Stärke zeigt sich herrlich früh und spat. Dennoch wil die blinde Welt diß nicht glauben, noch erkennen; und ein Thor darf Thorheit nennen, was der Glaub für Wahrheit hält

hält. Wir lassen den Thoren ihr Lachen und Scherzen, und nehmen die Wunder des Höchsten zu Herzen.

4. Die Gottlosen steh'n und grünen eine Zeit wie Gras und Laub: aber die jetzt grünend schienen, liegen bald verdorrt im Staub. Die um Wind und Eitelkeit ihre Zeit und Müß verkaufen, geh'n auf ewig übern Haufen, und versinken in dem Leid. Der Höchste wird bleiben, und ewiglich leben, und ewiges Leben den Gläubigen geben.

5. Sieh, Herr siehe, deine Feinde kommen um in kurzer Zeit, und die Hasser deiner Freunde werden wie die Spreu, zerstreut. Dahingegen wird uns nun unser Horn des Heils erhöht, und wir sehen, wie es gehet denen, die uns Unrecht thun. Wir sehens, wir hörens: Das Gute muß siegen, und solten es noch so viel Feinde bekriegen.

6. Es wird grünen der Gerechte, wie ein Palm- und Cedern-Baum; und die theuren Gottes Knechte steh'n gepflanzt auf weitem Raum. Ob man auch das graue Haar sieht auf ihrem Scheitel blühen, wirds doch keine Kraft entziehen; sie seyn fruchtbar, immerdar. Ja alle, die redlich in Gottes Haus dienen, die werden in Ewigkeit blühen und grünen.

7. Sie verkündigen, wie treue, und wie fromm der frommen Hort, unser Gott im Himmel seye, und wie richtig all sein Wort. Nichts ist Unrecht, was er thut, er kan auch kein Unrecht leiden. Glauben, Hoffen, Böses meiden, schlecht und recht ist vor ihn gut. Und diesem gewaltigen Herrscher zu Ehren läßt unser andächtiges Lob-Lied sich hören.